

Energie sparen, Kosten senken, investieren

Stadt Alsdorf analysiert im Rahmen des Klimaschutzkonzepts an zwei Schulen den Strom-, Wasser- und Heizverbrauch

VON NADINE TOCAY

Alsdorf. Es ist noch nicht lange her, dass die Bauarbeiter an der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Alsdorf ihr Werkzeug weggepackt haben, und schon steht das nächste Projekt in den Startlöchern. Nachdem vor wenigen Monaten die Sanierung der Dreifachturnhalle für fast 1,4 Millionen Euro abgeschlossen wurde, wird nun der Strom-, Wasser- und Heizverbrauch der Schule genau analysiert. Stichwort Energie-Monitoring. Ein weiterer Schritt für eine bessere Energiebilanz. „Wir

„Das gesparte Geld kann dann für neue Investitionen in die Gebäude genutzt werden.“

ALFRED SONDERS,
BÜRGERMEISTER

haben uns mit unserem Klimaschutzkonzept selbst verpflichtet, daran zu arbeiten“, sagt Bürgermeister Alfred Sonders bei einem Besichtigungstermin an der Schule.

15 Zähler werden an dem Gebäudekomplex aufgeschaltet. Sie sollen im 15-Minuten-Takt Informationen über den Verbrauch an einen zentralen Server im Schulgebäude senden. Von dort aus werden sie an einen Server der Energie- und Wasser-Versorgung (EWV) gesendet und in ein Webportal gespielt. Der Kunde, in dem Fall die GSG Grund- und Stadtentwicklung, kann dann von Endgeräten aus (also zum Beispiel vom Tablet, Laptop oder Smartphone) die erhobenen Daten jederzeit ansehen.

Drei bis acht Prozent

Das Ziel: Herausfinden, an welchen Stellen man Energie sparen kann und Maßnahmen zur Optimierung einleiten. „Ein Beispiel wäre die Beleuchtung. Wird erkannt, dass diese zu viel Strom benötigt, wäre eine Maßnahme der Umstieg auf LED“, sagt Alexander



Die Gemeinschaftsgrundschule Alsdorf-Annapark ist eine der zwei Schulen, an denen das Energie-Monitoring getestet wird. Die an die EWV überlieferten Daten können jederzeit von der Grund- und Stadtentwicklung abgerufen werden. Foto: Tocay

Lück von der EWV. Laut dem Versorger lassen sich so durchschnittlich Kosteneinsparungen von drei bis acht Prozent erreichen. Sonders ergänzt: „Das gesparte Geld kann dann für neue Investitionen in die Gebäude genutzt werden.“ Denn bis 2020/21 sollen alle Alsdorfer Schulen die gleichen Grundvoraussetzungen für das Lernen haben.

Irgendwann soll das Monitoring an jeder Alsdorfer Schule eingesetzt werden. Neben der Gustav-Heinemann-Gesamtschule wird es jedoch erst einmal nur an der Gemeinschaftsgrundschule Alsdorf-Annapark getestet. Die Gesamtschule als größte Schule der Stadt, und die Grundschule als kleinste

sollen so einen ersten Aufschluss über einen möglichen Durchschnittswert geben.

Doch neben präzisen Messwerten hat die Analyse noch einen weiteren Vorteil: Kontrolle. Wenn am Wochenende der Wasserhahn

Energetische Sanierung zeigt Wirkung

Im Ausschuss für Gebäudewirtschaft wurde ein ausführlicher Energie- und Medienbericht veröffentlicht. Daraus wird deutlich, dass die Maßnahmen der energetischen Sanierung an der Gustav-Heinemann-Gesamtschule schon jetzt Wirkung zeigen. Von 2012 bis 2016 verbrauchten das Schulgebäude und die

durchläuft oder die Heizung ausfällt, werden diese Informationen sofort an die Verwaltung weitergeleitet. Und es wird sofort gehandelt, nicht erst Tage später – wenn der Missstand durch Zufall auffällt. Jährlich sollen die Daten dann

bilanziert werden – unter Berücksichtigung des Mehrverbrauchs bei Veranstaltungen und Vereinsnutzung der Turnhallen. In Fünfjahres-Abschnitten sind genaue Erkenntnisgewinne geplant.

Langfristige Planung

Einige Faktoren müssen dabei beachtet werden, beispielsweise das Wetter: „Harte Winter bedeuten auch gleichzeitig einen höheren Heizverbrauch und somit mehr Kosten“, sagt Sonders. Es geht also lang- und nicht kurzfristig darum, weniger zu verbrauchen und somit zu sparen – selbst, wenn die Preise für Energie und Wasser steigen sollten, so der Bürgermeister.



Große Freude: Frank Weidmann (3.v.l.) ist neuer Schützenkönig in Scherberg. Zu den ersten Gratulanten gehört Brudermeister Karl-Jürgen Schmitz (l.). Foto: Wolfgang Sevenich

Überraschung auf Schützenwiese

Königsvogelschuss der Schützen in Scherberg gewinnt Frank Weidmann

Würselen. Frank Weidmann ist neuer Schützenkönig in Scherberg. Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft 1894 ermittelte die neuen Majestäten auf der Schützenwiese. Dabei konnten sich die Schützen nicht nur über den Besuch zahlreicher Gastvereine freuen. Sie zeichneten vor allem auch einen großen Zuspruch aus der Bevölkerung. Nachdem zuvor bereits die Schülerschützen mit Gordon Reiners und die Jungschützen mit Benito Kempf ihre neuen Prinzen ermittelt hatten, zogen die Schützen zunächst in Begleitung des Trommler- und Pfeiferkorps Grün-Weiß aus Eschweiler bei strahlendem Sonnenschein durch die Straßen Scherbergs.

Als dann Bürgermeister Arno

Nelles, Bezirksbundesmeister Karl-Josef Offermanns und Diakon Michael Lang die Ehrenschüsse auf den Königsvogel abgegeben hatten, entwickelte sich schon bald ein ambitionierter Wettkampf. Dabei erwies sich der erstmals vom Jungschützen Nils Weirauch gebaute Königsvogel als äußerst zäh, zum Vergnügen der vielen Zuschauer, die einen fast drei Stunden andauernden spannenden Wettkampf erlebten. Der Vogel war für die Schützen eine „harte Nuss“. So waren sich die erfahrenen Schützen denn auch einig, dass er plötzlich und unerwartet fallen würde.

Und sie sollten Recht behalten: Beim 223. Schuss in der 24. Runde war es soweit. Erst brach der linke

Flügel, dann wandte sich der Schütze ab, um dem nächsten Schützen Platz zu machen. Doch im selben Augenblick stürzte auch die rechte Hälfte des Vogels nach unten und Frank Weidmann, Fähnrich der Bruderschaft, musste erst durch den Schießleiter darauf aufmerksam gemacht werden, dass er neuer König war. Danach war seine Freude natürlich riesengroß. Nach der Segnung des Königssilbers, darunter auch das Silber der neuen Trägerin der Damenplakette Irmgard Weirauch, feierten die Scherberger Schützen noch mit ihren vielen Gästen bis spät in die Nacht ihren neuen König und freuen sich nun gemeinsam mit dem Scherberger Königsspiel auf die Kirmestage. (ro)

Fleckenstein weiter an Spitze der SPD-Mitte

Vorstandswahlen beim Herzogenrather Ortsverein. Sozialdemokraten ziehen eine positive Bilanz.

Herzogenrath. Auf seiner Mitgliederversammlung hat der SPD-Ortsverein Herzogenrath-Mitte turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Im Amt des Vorsitzenden wurde der stellvertretende Bürgermeister Dr. Manfred Fleckenstein bestätigt. Mit Melanie Zabel und Maik Hünefeld stehen ihm zwei neue stellvertretende Vorsitzende zur Seite. Kassierer bleibt Gerald Glass, sein neuer Stellvertreter ist Patrick Stüttgens. Schriftführer sind Jörg Schoog und Daniel Hencel. Die Pressearbeit übernehmen künftig Johannes Kempen und Sonja Ghallabi. Als Bildungsreferent wurde Gerd Verhoolen und als Seniorenbeauftragter Klaus Fischer bestätigt.

Vervollständigt wird der neue Ortsvereinsvorstand durch die Beisitzer Rainer Dietz, Manfred

Grouls, Markus Neff, Gerhard Neitzke, Maria-Theresia Piek und Stefan Ziegler sowie die Revisoren Peter Joerlßen und Wolfgang Rüland.

Die Versammlung zog eine positive Bilanz aus der Arbeit in den vergangenen zwei Jahren. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehörten die beiden Wahlkämpfe 2017. Trotz des schwachen Abschneidens der SPD auf Landes- und Bundesebene ist es gelungen, in Herzogenrath jeweils stärkste Kraft zu werden. Die Landtagsabgeordnete Eva-Maria Voigt-Küppers konnte so ihr Direktmandat verteidigen und Claudia Moll erstmals in den Bundestag einziehen. Diese Ergebnisse seien auch dem Fleiß und der Einsatzbereitschaft des Ortsvereins zu verdanken, lobte Manfred Fleckenstein seine Mitglieder.

Auch die Arbeit für Herzogenrath sei erfolgreich und werde von der Öffentlichkeit sehr gut angenommen.

Die positive Mitgliederentwicklung der SPD zeigt sich auch in Herzogenrath-Mitte: Insgesamt 16 Neumitglieder konnten in den vergangenen zwei Jahren begrüßt werden. Der Ortsverein zählt nun 116 Mitglieder.

Zwischen den Wahlgängen berichtete Gerhard Neitzke aus der Arbeit der SPD-Ratsfraktion: Die finanzielle Lage der Stadt habe sich entspannt, und die Steuern konnten auf dem bisherigen Niveau gehalten werden. Sie liegen damit weiterhin deutlich unter den Steuersätzen der Nachbarkommunen. Mit dem integrierten Handlungskonzept, das durch die Bezirksregierung Köln großzügig ge-

fördert werde, könne nun die Innenstadtsanierung angegangen werden. Als nächstes stünden große Projekte an: Der Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur habe den Neubau eines Hallenbads beschlossen, die Gesamtschule Kohlscheid werde ausgebaut und neue Kindertagesstätten errichtet.

Aus beruflichen Gründen hatten Stefan Fagot und Bennet Preuß auf eine erneute Kandidatur zum Vorstand verzichtet. Auf eigenen Wunsch hin schieden zudem Anni Jentsch und Franz-Josef Küppers aus dem Vorstand aus. Manfred Fleckenstein dankte den vier Ausgeschiedenen für ihr langjähriges Engagement und hob dabei vor allem das Wirken von Anni Jentsch hervor, die für den SPD-Ortsverein lange Zeit Alten- und Krankenbesuche vorgenommen hat.

Neuen König gefeiert

Marc Foitzik trifft nach sieben Stunden Wettstreit

Alsdorf. Mit dem traditionellen Majestätschießen begann das Schützenjahr der Friedrich-Wilhelm-Viktoria St. Hubertus-Schützenbruderschaft Alsdorf-Mitte 1858. An der Remise der Alsdorfer Burg feierten viele Schützenfreunde, darunter auch der stellvertretende Bürgermeister Heinrich Plum.

Es wurden verschiedene Volksvögel ausgesprochen. Dabei holten Velo Vukosavljevic, Wolfgang Volkmann, Stephan Mingers und Lukas Mazerath den Vogel von der Stange. Im Kreise des Ehrenausschusses sicherte sich nach einem spannenden Vogelschießen Toni Klein die Ehrenkönigswürde nach 296 Schuss. Mit dem 474. Schuss gelang es Gerta Ptak den Damenvogel aus dem Kasten zu holen. Höhepunkt des Tages war die Er-

KURZ NOTIERT

„Wasserwerkstatt“ im Familienzentrum

Herzogenrath. Das Familienzentrum „Villa Kunterbunt“, Astrid-Lindgren-Weg 1, bietet einen Vater-Kind Workshop „Wasserwerkstatt“ an. Eingeladen sind Väter mit ihren Kindern von fünf bis sieben Jahren. Dabei geht es am Samstag, 9. Juni, von 10 bis 11.15 Uhr oder von 11.30 bis 12.40 Uhr um sensorische Erfahrungen mit Wasser und deren Gesetzmäßigkeiten. Mit verschiedenen Bechern und Trichtern sowie Schläuchen und Spritzen wird das Thema mit Spaß und Aktion vermittelt. Dieses Angebot ist kostenfrei aber begrenzt. Anmeldungen bis Dienstag, 5. Juni, schriftlich im Familienzentrum. Auskünfte unter ☎ 02406/13605.

Exkursion nach Kornelimünster

Würselen. Die nächste Exkursion des Heimatvereins Würselen „Kornelimünster entlang der Inde“, die ursprünglich für Sonntag, 10. Juni, geplant war, wurde auf Sonntag, 24. Juni, verlegt. Start zu dieser Exkursion nach Kornelimünster ist um 11 Uhr ab Polizeiwache Lehnstraße. Anmeldungen sind bis zum Donnerstag, 21. Juni, möglich bei Sport Carduck, Kaiserstraße 114. Exkursionsleiter sind Heinz Blankenheim und Dieter Thiel. (ro)

Fahrt nach Linnich ins Glasmuseum

Herzogenrath. Die Frauengemeinschaft von St. Josef Straß fährt am Mittwoch, 13. Juni, nach Linnich ins Glasmuseum. Es gibt noch einige Restplätze für die Halbtagsfahrt. Abfahrt 12.45 Uhr, Josefstraße. Rückfahrt in Immendorf etwa 18 Uhr. Anmeldung bei Rita Zanders unter ☎ 02406/13325.

Zeltlager im Naturpark Worm-Wildnis

Herzogenrath. Zum Themenzeltlager lädt die djo Deutsche Jugend in Europa vom Freitag, 22. bis 24. Juni, in den Naturpark Worm-Wildnis ein. Unter dem Motto „Merkstein – wir entdecken unsere Heimat“ dreht sich ein ganzes Wochenende lang alles um die ehemalige Bergbaugemeinde. Teilnehmern können Kinder ab dem sechsten Lebensjahr, auch gerne in Begleitung der Eltern. Ein eigenes Zelt muss mitgebracht werden. Informationen erteilen Eva Hädermann unter ☎ 02406/61495 oder Thomas Krelle unter ☎ 02406/63771.

Tag der offenen Tür in der Kita St. Josef

Alsdorf. Das katholische Familienzentrum Miteinander/Kita St. Josef, Gleiwitzer Straße 2A, lädt ein für Samstag, 9. Juni, 14 bis 17 Uhr, zu einem Tag der Offenen Tür. Er beginnt um 14 Uhr mit Tanz und Musik der Kinder danach folgt Kinderschinken. Ebenso sind Bastelangebote für die Kleinen sind zu finden. Das Kita-Team steht für Fragen zur Verfügung.